

Sägen und Schnitzen im Römerpark

BERGKAMEN. Kinder und Jugendliche begeben sich als Teilnehmer des Holzworkshops auf die Spuren der Germanen und lernen gemeinsam mit Holzbildhauer und Tischlermeister Jörg Steinhauer alte Handwerkskünste und die Holzverarbeitung kennen.

Von Susanne Brzuska

Willst du mal weitermachen?“ Helge und Marius sind ins Schwitzen geraten und räumen ihren Platz an der Säge gerne für andere Teilnehmer des Holzworkshops, den das Stadtmuseum jetzt während der Herbstferien im Römerpark anbietet.

Die Säge, die sie gerade benutzen, um einen Holzpegel zu spalten, benötigt zwei Personen, die sie bedienen und vor allem: Kraft und Ausdauer. Die Kraft mag den beiden Jungen gerade ein wenig abhanden gekommen sein, aber Spaß scheint ihnen das Ganze offensichtlich trotzdem zu machen.

Die acht Jungen und ein Mädchen haben in nur wenigen Tagen schon eine Menge gelernt. Nicht nur, wenn es um die Handwerkskunst in der Praxis geht, sondern auch drumherum. Zweimal waren sie schon im Wald, haben sich die Bäume angeschaut und erklären lassen. Schnitzen, hobeln und sägen sind natürlich jeden Tag ein großes Thema. Immerhin lassen sich so Messer, Schüsseln, Schwerter

und Namensschilder aus Holz fertigen. Die Namensschilder waren das Erste, was die Workshop-Teilnehmer anfertigten. Selbstredend, dass in einem Römerpark als Veranstaltungsort aber auch Schwerter hergestellt werden. Die waren auch nötig, denn zwischendurch stand eine Schlacht der Germanen und Römer im Wald an. Die Römer verteidigten dabei den Kampf um das Heilige Schild erfolgreich.

Allerdings sollen die Messer und Schwerter, die an den Arbeitsplätzen im Römerpark entstehen, auch anderen Zwecken dienen: Kjell beispielsweise hat sich ein Messer geschnitzt, das er zu Halloween benutzen möchte. Allerdings müsse er es dem Anlass entsprechend noch ein wenig mit roter Farbe für vermeintliches Blut beschmieren, erklärt er.

Direkt nebenan macht die elfjährige Laura, einzige Teilnehmerin im Park, ihrem Gegenüber eine deutliche Ansage: „Bevor du hobeln willst, musst du das Ganze mit der Zwinne einspannen.“ Sonst halte das Stück Holz dem Druck nicht stand und werde



Der Umgang mit Hobel, Sägen und Holz sind Thema des Workshops, den das Stadtmuseum in diesen Tagen für Kinder und Jugendliche im Römerpark anbietet.

FOTO: SARAD

wegrutschen. Immerhin hat Tischlermeister und Holzbildhauer Jörg Steinhauer den jungen Menschen zuvor im Detail erklärt, was sie während der einzelnen Arbeitsschritte genau beachten müssen. Sie können Spann- und

Zugsägen voneinander unterscheiden, wissen, was eine Schrotsäge ist und können auch damit umgehen. Neben Messern und Schwertern stehen auch Holzschüsseln hoch im Kurs: Eric, Julian und Johannes haben sich ein kleines

Stück Baumstamm geschnappt, abgehobelt und höhlen es jetzt Stück für Stück aus. Erkennbar ist der künftige Schüssel allerdings schon. Jörg Steinhauer ist zufrieden mit seinen Schützlingen. Für ihn steht die

Handwerkskunst auch dafür, Erfahrungen weiterzugeben. Nichts anderes tut er gerade im Römerpark und die Workshopteilnehmer nehmen seine Erklärungen und praktischen Tipps gerne an.